

RUDERALFLÄCHEN SIND ÖKOLOGISCH WERTVOLL

NÄHRSTOFFARME FLÄCHEN AUS SAND ODER KIES BIETEN LEBENSRAUM FÜR ANSPRUCHSLOSE PFLANZEN UND EINE GROSSE ANZAHL INSEKTEN.



Einige einheimische Wildpflanzen sind wahre Hungerkünstler. Es sind dies sogenannte Ruderal- oder Pionierpflanzen und sie gedeihen prächtig auf sandigem, steini-

gem und humusarmen Untergrund. Es sind natürliche Böden, die weder gedüngt noch mit Gartenerde oder Komposterde aufgewertet sind. Meistens befinden sich solche Ruderalflächen an trockenen und sonnigen Standorten. Dort entwickelt sich eine Pflanzengemeinschaft, die der natürlichen, lokalen Vielfalt entspricht. Zudem sind sie wertvolle Nahrungsspender für Insekten und Kleinlebewesen und das pure Gegenstück zu den lebensfeindlichen Schottergärten, die immer mehr in unseren Gärten anzutreffen sind.

Viele Pflanzen- und Insektenarten erhalten in dieser kargen und wasserarmen Umgebung neue wichtige Lebensräume.

Auf Ruderalflächen fühlen sich einheimische Sonnenanbeter wohl, die auch wenig Wasser benötigen. Zu diesen Hunger-

künstlern gehören: Beifuss, Wegwarte, Natternkopf, Rainfarn, Huflattich, Stein- klee, Färberkamille, Wilde Malve, Stock- rose, Zweijährige Nachtkerze oder Königs- kerze. Auch Küchenkräutern wie Thymian oder Majoran gefällt es an mageren Stand- orten. Erblühen zur Vegetationszeit die Pflanzen, locken sie verschiedene Schmet- terlingsarten an. Die Samen der einheimi- schen Pflanzen sind das Futter für Vögel, wie etwa für den Distelfink, aber auch für verschiedenste Insekten. An diesen Trocken- standorten gibt es aber auch offene, unbe- siedelte Bodenflächen ohne jegliches orga- nisches Material. Das gefällt wiederum einer artenreichen Bodenfauna mit Feld- heuschrecken, Laufkäfern, Bodenspinnen, Ameisen, Grabwespen und Wildbienen.



RUDERALFLÄCHEN UND SCHOTTERGÄRTEN IM VERGLEICH

Reine Schottergärten gelten keinesfalls als Ruderalflächen. Die ökologisch wichti- gen Ruderalflächen befinden sich an sonnigen und humusarmen Standorten und haben ein Kies-/Sandgemisch als Untergrund. Auf diesen trockenen und kargen Böden entwickelt sich eine artenreiche Pioniervegetation. Die Pflanzen und der kiesig-sandige Untergrund ergänzen sich gegenseitig und ermöglichen verschiede- nsten Kleinstlebewesen einen abwechslungsreichen Lebensraum.

Dementgegen konkurrieren sich Steine und Pflanzen in einem reinen Schotter- garten gegenseitig. Pflanzen und Kleinsttiere sind auf diesen Flächen uner- wünscht. Obwohl sich auch dort mit der Zeit hartnäckige Unkräuter ansiedeln. Dann aber ist regelmässige Unkrautbekämpfung angesagt. Schottergärten sind somit ökologisch wertlos, werden von Jahr zu Jahr pflegeintensiver, sehen un- schön aus und erzeugen in den Sommermonaten ein viel zu heisses Mikroklima.

Ruderalflächen sind Trocken- standorte, auf denen unter sehr kargen Bedingungen eine abwechslungsreiche Pioniervegetation gedeiht.